

Trakl, Georg: MeNSCHHEIT (1913)

1 Menschheit vor Feuerschlünden aufgestellt,
2 Ein Trommelwirbel, dunkler Krieger Stirnen,
3 Schritte durch Blutnebel; schwarzes Eisen schellt,
4 Verzweiflung, Nacht in traurigen Gehirnen:
5 Hier Evas Schatten, Jagd und rotes Geld.
6 Gewölk, das Licht durchbricht, das Abendmahl.
7 Es wohnt in Brot und Wein ein santes Schweigen
8 Und jene sind versammelt zwölf an Zahl.
9 Nachts schrein im Schlaf sie unter Ölbaumzweigen;
10 Sankt Thomas taucht die Hand ins Wundenmal.

(Textopus: MeNSCHHEIT. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/906>)